

Berlin 20 Januar 1871.

Haug

Ritterstraße 19^a
(Königsplatz 5)

50

Gepfeten Herr.

Sie werden mir sehr gefällige Erwiderung einer
Frage in Ihrem Grunde erwünscht. Allerdings könnte es
mir kaum zu irgendeiner schriftlichen Erläuterung werden; aber es
sollte kein Versehen, daran Versehenfahrungen besondern Anhalt
beizulegen und hier überzugehen, daß Sie in der Lage sein
werden, mir die authentischste Antwort zu geben, welche über,
früher gegeben worden kann.

Die Frage betrifft folgenden Gegenstand.

Der Patentanspruch weist wohl nur einem einzigen Erfinden
für. So scheint es nicht Zufall und große Freie Überlegung,
und wenn es nicht irre, ist das die allgemeine Annahme, welche
zugleich die Zeit der Abfassung dieser 5 Erfinden im Jahre 1860 u. Er.
verlegt.

Was es mir wissen möchte ist: Lassen irgendwelche Patent-
richter übereinstimmend, autoritative Meinung über
die sieben Erfinden (Folien, Röhren, Sammel, Pömpen); dergleichen
hält, das man weiß, ob diese vier Erfinden ebenfalls vom
Erfinder des Patentanspruches herrühren oder nicht; — und, wenn
nicht, welche der wahrscheinlichen Gründe dafür ist, sie einem oder
mehrern andern Erfindern zuzuschreiben.

Haben Sie sich der Mühe kürzestens eine Antwort zu
überreichen, so kann ich Ihnen persönlich mit der Versicherung
meines Dankes dienen.

Respektvoll

Herr Dr. Lutz

Sinn.

H. Haug.

ARL 40792/414-254

2

Beantw. Cod. Die

Die Act. 2. befindet sich mir vorliegen, wie ich gefasst in anstehende Correspondenzen eingeleitet
namentl. über Gegenstände der bildl. Kritik; so beantwortet ich Ihre seitigen Fragen über die
Sam. n. 1. sind von einem M. Sie - nicht die - weil die einzelnen Fälle die fast alle mit jünger als
die dazwischenge Zeit, Leobhies zu jünger als gefasst. In Mith. 7. gleichzeitig und sind jedoch nicht in ihrer Beziehung
zu werden. - gefasst langvoll. 2. angeleg.

[Oct. 1871 sandte an mir den ersten Band von seinem alten Testament, 393 P.